

generation.acts

die Grundlagen – teil 1: prolog

=> Die Calvary Chapel Jugendarbeit unter dem Namen und der Vision generation.acts gibt es seit ca. 5 Jahren.

=> Die Altersspanne, auf die wir uns konzentrieren ist recht groß: 13-25. Durchschnittlich sind Leute mindestens 4 oder 5 Jahre in der Jugend, wobei jedes Jahr Neue dazukommen und andere die Jugend verlassen.

=> Es ist deswegen ungefähr alle 4 Jahre notwendig, uns wieder darauf zu besinnen, wer wir als Jugendarbeit sind. Warum das wichtig ist, werden wir gleich sehen.

=> Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, eine thematische Serie mit dem Namen „generation.acts – die Grundlagen“ einzuschleiben.

=> Dabei geht es mir nicht nur darum, den 'Neuen' etwas zu vermitteln! Es fällt oft leicht, einfach Dinge zu übernehmen, oder davon auszugehen, dass man etwas verstanden hat. Aber wir müssen uns mit grundlegenden Fragen beschäftigen, und sie für uns beantworten. Diese Fragen haben mit Identität und Auftrag zu tun:

Wer oder was ist 'die Gemeinde'? Das NT-Wort (*ekklesia*) heißt 'die Herausgerufenen', also eine Gruppe von Leuten, die etwas gemeinsam haben: sie sind aus der Welt (dem System) herausgerufen und zum Dienst für Gott berufen.

Die Gemeinde ist 'das Reich Gottes', weil es sich aus Menschen zusammensetzt, die Gott als ihren König anerkennen. In der Praxis, und das zeigen die Königreichsgleichnisse Jesu, setzt sich diese Gruppe von Menschen, die sich offiziell in Jesu Namen versammelt, jedoch aus Christen und Nichtchristen zusammen (sichtbare/unsichtbare Gemeinde erklären).

Außerdem ist die Gemeinde Jesu Körper. Jesus lebt. Er ist unser Kopf, also die Steuerzentrale, im Himmel. Wir sind als Gemeinde miteinander und mit ihm verbunden. Wir sollen das 'ausführende Organ' sein, also seiner Führung folgend seine Lehre und seinen Dienst weiterführen.

Daneben gibt es noch viele andere Bilder im NT.

Wichtig: Die Gemeinde ist nicht ein Gebäude oder ein Dienst. Die Menschen (Mehrzahl!) sind die Gemeinde! Ihr seid die Gemeinde!

Wozu ist die Gemeinde da? Sie ist das Zeugnis von Gottes Realität und Liebe. Sie ist das Licht der Welt. Sie soll der Vorgeschmack eines neuen Zeitalters unter Gottes Herrschaft sein. Sie soll die herausrufende Stimme Gottes in der Welt sein.

Wie erfüllt sie ihren Auftrag? Indem sie durch ihren Dienst (in Wort und Tat) und ihre Gemeinschaft Gott repräsentiert und Menschen in eine wachsende Beziehung mit Gott (Nachfolge Jesu) hineinführt.

Was ist die Aufgabe des einzelnen Teils der Gemeinde? Zum einen der Dienst an anderen Teilen der Gemeinde: Erhaltung der Einheit durch Vergebung und praktische Liebe, Beisteuern der eigenen Gaben zur Förderung des geistlichen Wachstums Anderer. Dann der Dienst an allen, die noch nicht zur Gemeinde gehören: Das geschieht, indem der Einzelne in seinem Umfeld als Gottes Repräsentant und Sprachrohr lebt.

Wer oder was ist 'die Jugend'? Die Jugend ist ein Teil der oben beschriebenen Gruppe „Gemeinde“. Deswegen stimmen Identität, Auftrag und Methode generell mit denen der Gemeinde überein. Nicht der Jugendraum ist 'die Jugend'! Nicht wir Leiter sind 'die Jugend'! *Ihr* seid 'die Jugend'!

Wozu sind wir als Jugend da? Wir sind das Zeugnis von Gottes Realität und Liebe. Wir sind das Licht der Welt. Wir sollen der Vorgeschmack eines neuen Zeitalters unter Gottes Herrschaft sein. Wir sollen die herausrufende Stimme Gottes in der Welt sein. Wir sollen das Evangelium verbreiten.

Wie erfüllen wir unseren Auftrag? Indem wir durch unseren Dienst und unsere Gemeinschaft Gott repräsentieren und Menschen in eine wachsende Beziehung mit Gott (Nachfolge Jesu) hineinführen. Das ist nicht nur mein persönlicher Auftrag – das ist unser Auftrag als Jugend!

Wie sieht der Dienst des Einzelnen 'in der Jugend' aus? Gleiches Spiel: Erhaltung der Einheit durch Vergebung und praktische Liebe, Beisteuern meiner Gaben zur Förderung des geistlichen Wachstums Anderer. In meinem Umfeld als Gottes Repräsentant und Sprachrohr leben – auch ein Teil des Dienstes 'in der Jugend'!

=> Nachdem wir diese grundlegenden Fragen einigermaßen beantwortet haben, will ich mich noch spezieller dem Thema generation.acts zuwenden. Dabei werden wir sehen, dass generation.acts eine Vision und eine Identität ist, und zum Schluss noch einen kurzen Überblick über das Fundament unserer Arbeit, vier Bereiche, die wir uns während der kommenden 4 Wochen noch im Einzelnen anschauen.

generation.acts ist ...eine Vision

=> Wichtigkeit von Vision.

=> **Was ist 'Vision'?** Eine Vision in dem Sinne, wie wir jetzt davon sprechen, ist ein Ideal, ein Ziel, ein Traum. 'Vision' bedeutet 'das Sehen'. Wenn jemand 'Vision hat', dann sieht er, was aus etwas werden kann, bzw. soll. (Beispiel: verwilderter Garten) Vision für die Jugend zu haben heißt also, sich vorstellen zu können, wo Gott mit der Jugend hin will. Was wir für ihn sein könnten. Wie das aussehen würde.

=> **Warum ist Vision so wichtig?** Weil sie der Verwilderung/Verwahrlosung vorbeugt. „Wenn keine Offenbarung/**Vision** da ist, verwildert ein Volk – wird ein Volk zügellos; aber wohl ihm – doch blüht es auf, wenn es das Gesetz beachtet!“ (Sprüche 29,18) Wenn keine Vision da ist, gibt es keine Motivation, kein Ziel auf das man hinarbeitet, kein Ideal, auf das man zustrebt. Wenn wir (nicht wir Jugendleiter, sondern wir alle) keine Vision für die Jugend haben, wird sie geistlich verwildern. Wir brauchen ein Ziel! Wir wollen nicht einfach nur ziel- und planlos vor uns hin vegetieren!

=> Beispiel persönliche Vision: Paulus in Philipper 3: „Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin. Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.“ (12-14) Vision zu haben bedeutet, eine Erwartung zu haben, entschlossen zu sein, ergriffen zu sein, sich auszustrecken, auf etwas zu jagen.

=> Paulus hatte auch Vision für die weltweite Gemeinde: „Lasst uns aber die Wahrheit reden (offen und ehrlich sein) in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus.“ (Epheser 4,13) Nicht wildes Wachstum, sondern wachsen auf ein Ziel hin – dieses Ziel ist Jesus.

=> Entstehungsgeschichte

=> **Der Name.** ...kommt von einem christlichen, deutschsprachigen Hip-Hop Künstler aus Österreich, mekmc. Während Gunar und ich damals über einen Namen für die Jugendarbeit überlegten, kam mir eine Liedzeile von einem Lied in den Sinn, dass mekmc bei einem Auftritt auf der Jugendfreizeit gebracht hatte: „gegen den Strom/für Gottes Sohn/Apostelgeschichte Generation/Erweckung im Volk/Eine Revolution/Apostelgeschichte Generation“. Diesen Ausdruck 'Apostelgeschichte Generation' hab ich dann in meinem Kopf auf Englisch übersetzt, wobei mir die Ähnlichkeit in der Aussprache zu generation X aufgefallen ist. Dann hab ich Gunar meinen Vorschlag gesagt, er hat drüber nachgedacht, und sich dann dafür entschieden.

=> **Die Vision.** Als Gunar die Jugendarbeit von Edmund übernahm (2003), wollte er zuerst einfach mal Gott für eine neue Vision für die Jugend suchen. Daraufhin führen wir zusammen auf einen Campingplatz am Edersee. Dort nahmen wir uns einfach ein paar Tage, um Gott zu suchen. Während dieser Zeit haben wir gefastet, gebetet, Apostelgeschichte zusammen gelesen und über Dinge gesprochen. Während dieser Zeit festigte sich die Vision für die Jugendarbeit: eine Generation von Jugendlichen, die so mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, die so Gemeinschaft leben, die so missionarisch aktiv sind, wie die erste Gemeinde in der Apostelgeschichte es war...mit den vier 'Pfeilern' aus Apostelgeschichte 2,42 als Grundlage für unsere Treffen.

generation.acts ist ...eine Identität

=> Teenagerzeit = Identitätsfindung. Identität = Persönlichkeitsprofil (Wer bin ich? Was macht mich aus? Wozu bin ich da? Was ist mein Lebensziel?)

=> Wenn ich sage, dass generation.acts eine Identität ist, dann meine ich damit, dass wir die Fragen zur Identitätsfindung auch für uns als Jugendgruppe beantworten müssen- wir brauchen eine Jugendidentität: Wer sind wir? Was macht uns aus? Wozu sind wir da? Wo gehen wir hin?

=> Die generation.acts Vision beantwortet diese Fragen für uns als Gruppe. Doch ob du aktiver Teilnehmer bist, also diese Identität für dich persönlich übernehmen willst, liegt an dir! (Beispiel: 'Du bist Deutschland'-Kampagne; John F. Kennedy's Rede: Ask not what your country can do for you – ask what you can do for your country)

=> Wir wollen jedem anbieten, Teil einer Gruppe von Teenagern und Jugendlichen zu werden, die wissen, wer sie sind, was sie ausmacht, wozu sie da sind. Die ein Ziel haben.

=> Teil von etwas zu werden, was größer ist als man selbst ist ein Schlüssel zum glücklichen und erfüllten Leben!

=> Natürlich ist generation.acts nicht perfekt. Was daran liegt, dass die Jugend aus Sündern besteht und von Sündern geleitet wird. Und selbst wenn man von ganzem Herzen und mit gutem Gewissen versucht, alles richtig und gut zu machen, werden wir doch immer wieder Fehler machen und scheitern. Aber wir haben eine Vision. Und wir haben eine Identität.

generation.acts: die Grundlagen

=> Unser Vers ist Apostelgeschichte 2,42. Eingebettet ist dieser Vers, in dem die 'gemeindlichen Aktivitäten' der ersten Christen aufgelistet werden, in einer Beschreibung der Reaktion auf die Pfingstpredigt von Petrus: „Diejenigen, die glaubten, was Petrus gesagt hatte, wurden getauft und gehörten von da an zur Gemeinde - insgesamt etwa dreitausend Menschen. Die schlossen sich den anderen Gläubigen an, unterstellten sich der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft und nahmen teil am Abendmahl und am Gebet. Eine tiefe Ehrfurcht erfasste alle, und die Apostel vollbrachten viele Zeichen und Wunder. Alle Gläubigen kamen regelmäßig zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen. Sie verkauften ihren Besitz und teilten den Erlös mit allen, die bedürftig waren. Gemeinsam beteten sie täglich im Tempel zu Gott, trafen sich zum Abendmahl in den Häusern und nahmen gemeinsam die Mahlzeiten ein, bei denen es fröhlich zugeht und großzügig geteilt wurde. Sie hörten nicht auf, Gott zu loben, und waren bei den Leuten angesehen. Und jeden Tag fügte der Herr neue Menschen hinzu, die gerettet wurden.“

=> In der Elberfelder Übersetzung klingt Vers 42 so: „Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.“

=> Da sehen wir die vier Grundpfeiler christlicher Gemeinschaft: Lehre, Gemeinschaft, Abendmahl und Gebet. Diese vier Aktivitäten werden das Thema dieser Serie sein. Dabei werde ich versuchen, wirklich praktisch zu erklären, warum diese Jugend so ist wie sie ist. Warum wir Dinge vielleicht anders machen als andere Jugendgruppen. Mein Gebet ist, dass diese Serie euch hilft, besser zu verstehen, was Gott hier in der Jugend tut, wodurch er hier wirkt, und wie wir alle noch mehr und besser ein Teil davon werden können.